

guten Willen eine Einschränkung dieser rein pädagogischen Vorbildung gefordert werden, und dies umsomehr, als sie sich im späteren Beruf mit seiner Fülle von Aufgaben und seiner mangelnden Gelegenheit (Bücher, Vorlesungen u. a.) nie mehr nachholen lassen würde.

Aus dem Königreich Sachsen.

Die Amateurfotographen des Erzgebirges.
Der Erzgebirgsverein Berlin, der sich um die Hebung des Fremdenverkehrs im Erzgebirge sehr bemüht, beabsichtigt, eine Lichtbilderserie für das Erzgebirge zu schaffen, die er mit einem ausgearbeiteten Vortragsbuch an Vereine in Berlin kostenlos verleihen will. Er bittet deshalb alle Amateurfotographen herzlich, von Aufnahmen besonders charakteristischer Landschaften (Sommer und Winter), von Volkstypen usw. ihm kostenlos einen Abzug zu überlassen und ihm das Recht einzuräumen, ein Diapositiv davon anfertigen zu können. Da der Verein zur Herstellung dieser Lichtbilderserie ohnehin erhebliche Aufwendungen machen muß, wäre es dringend erwünscht, wenn unsere Fotografen seine Bemühungen im Interesse der Heimat unterstützen würden. Die unausgewogenen Photographien sind zu senden an Herrn Hofrat Schöffel, Berlin W. 50, Friedrichstraße 4.

Bollwerkzeit des sächsischen Kronprinzen.
Kronprinz Georg wird am 15. dieses Monats seinen 21. Geburtstag und damit den Tag seiner Bollwerkzeit begehen. Aus diesem Anlaß plant man für ihn eine größere Kundgebung. Der Ausschuss für vaterländische Kundgebungen wird einen Fackelzug in die Gassen, an dem alle vaterländischen Vereine, die Innungen, die obersten Klassen der höheren Schulen usw. teilnehmen werden. Der Fackelzug endet an der Kronprinzenvilla in Ströben, wo die Leiter der Kundgebung an den Kronprinzen Ansprachen richten werden.

Unwetter am 6. Januar. Infolge der Schneeverwehungen im oberen Erzgebirge ist der Verkehr auf den Straßen und Bahnhöfen schwierig. Am Sonntag früh entgleiste die Lokomotive des Eisenbahnzuges der Linie Chemnitz-Meinersdorf in der Nähe von Hornsdorf und blieb im Schnee stecken, ohne besonderen Schaden anzurichten. Der Eisenbahnverkehr auf der Linie mußte vorläufig eingestellt werden.

Wohlfahrt bei Deberan, 6. Januar. Großfeuer. Im Messigen Behringer ist wieder ein Schadenfeuer. Das Stallgebäude sowie ein 80 Meter langes Scheunengebäude und die Brennerlei fielen mit ihrem Inhalte dem größten Teile der Ernte und landwirtschaftlichen Maschinen den Flammen zum Opfer. Das Vieh konnte mit Mühe gerettet werden. Der Schaden ist groß.

Wohlfahrt bei Deberan, 6. Januar. Tot aufgefunden. Gestern früh wurde auf dem Bahnhöfchen in der Nähe der Station Roswein der hier beschäftigte 18jährige Eisenbahngast Johannes Boltmann aufgefunden, der vom Zuge 1414 überfahren und getötet worden war. Man vermutete erst einen Unglücksfall, doch liegt Selbstmord vor, da der junge Mann, der gestern seine in Meibitz wohnhaften Eltern besucht hatte, auf dem hiesigen Bahnhofe regelrecht ausgestiegen war und die Bahnsteigpforte passiert hatte.

Wohlfahrt bei Deberan, 6. Januar. Todesfall. Einer der ältesten Einwohner unserer Stadt, der Privatmann Gustav Willner, starb hier im Alter von 87 Jahren. Willner war früher Besitzer der Meibitzer Zeitung und eine im öffentlichen Leben unserer Stadt bis in die letzte Zeit wohlwollende und geschätzte Persönlichkeit. Er gehörte viele Jahre dem Stadtwahlmännerkollegium an und ist Ehrenmitglied vieler hiesigen Vereine.

Wohlfahrt bei Deberan, 6. Januar. Flucht eines Dresdener Gendarmen. Aufsehen erregt in Dresden das plötzliche Verschwinden eines Gendarmen namens Gentschel, der bisher im 12. Polizeibezirk in Vorstadt Ströben tätig war. Wie verlautet, ist der noch unverheiratete Gendarm in Buchmacher- und Schlepperangelegenheiten stark verwickelt. Die Angelegenheit dürfte noch weitere Kreise ziehen. Auch von dem verschwundenen Gendarmen Bachmann vom Friedrichstädter Polizeibezirk, der seit Anfang Dogenber flüchtig ist, sieht noch jede Spur.

Neues aus aller Welt.

Die Deutsch-Amerikaner auf der Panama-Ausstellung. Die Deutsch-Amerikaner wollen den Schaden, den sie für Deutschland durch Nichtbeteiligung an der bevorstehenden Weltausstellung in San Francisco befürchten, dadurch abwenden, daß sie aus eigenen Mitteln auf dem Ausstellungsgelände ein deutsches Haus in möglichst eindrucksvoller Weise zur Ausstellung bringen.

Der fünfzigjährige Geburtstag des Gefechtes bei Düppel soll in diesem Jahre durch eine Doppel-Gebächtnisausstellung in Sonderburg begangen werden. Die Ausstellung soll den Krieg 1864, insbesondere die Entscheidungsschlacht von Düppel und Wessels, und die Feuerkämpfe der neugeschaffenen Marine darstellen. Gegenstände der persönlichen Erinnerung an den ersten deutschen Einigungskrieg sollen gesammelt und ausgestellt werden. Die Gegenstände werden der Ausstellung teilweise überlassen.

Ludwig Meißner im Elend. Der frühere Führer der Leipziger Photographen, Ludwig Meißner, der nach mancherlei Schicksal zuletzt in Radolfzell am Bodensee in einer kleinen Bau druckerlei tätig und von dort vor Weltkriegen mit der Frau seines Prinzipals verschwunden war, ist bei Fronten im Allgäu zusammen mit der Frau vollständig erschossen und halb erstorben aufgefunden worden. Weiden sind die Hüfte bis auf die Knochen abgefroren, so daß sie wahrscheinlich abgenommen werden müssen. Eine andere Mitteilung besagt, das Paar hätte Opium genommen, um sich zu töten, die Dosis sei aber nicht ausreichte, genügt.

Wiederholte Todesopfer beim Untergang einer Barc. Die Londoner Zeitungen veröffentlichen ein Telegramm aus New York, daß bei dem Untergang einer Barc auf dem Atlantischen 77 Personen ertrunken sind. Nach einer späteren Meldung sind bei dem Unglück auf dem Atlantischen Ozean nur 25 Personen und Beben gekommen. Die Quelle des Berichts ist ein italienischer Arbeiter aus Venedig, der angibt, als einziger gerettet worden zu sein.

Amateur als Automobilist. Die Pariser Polizei verhaftete drei Anarchisten, die nachts vor einem Theater ein Automobil entführten, dessen Hauptantriebspunkte dafür gefunden, daß die Anarchisten die richtigen Beziehungen zu den vor Jahresfrist hingerichteten Autohandlern unterhielten, die Absicht hätten, mit dem gestohlenen Automobil nach Belgien zu gelangen und dort nach Art ihres Vorbildes Bonnot Raubzüge zu unternehmen. Das Automobil konnte bisher nicht auffindig gemacht werden.

Milionsumme in der Kloster Jasagora. Im Kloster Jasagora bei Genshau, verübt durch den Bruder des Mönchs Rajach, wurden große Unterschleife von Spendengeldern entdeckt. Die unterschlagene Summe soll etwa zwei Millionen Mark betragen. Die Hauptkassiererin soll den ins Ausland geflüchteten früheren Prior Reimann treffen. 200 Priester und Mönche wurden bereits gerichtlich vernommen.

Bank in einem Varietetheater. In einem Varietetheater wurde der Darsteller der Hauptrolle, als er von der Bühne abtreten wollte, von einem Brett so unglücklich an der Schürze getroffen, daß er tot zusammenbrach. Des Publikums bemächtigte sich eine Panik, da man glaubte, die Dede des Theaters stürze ein. Eine Reihe von Zuschauern erlitt im Gedränge schwere Verletzungen.

Schiffungung in der Ostsee. Der norddeutsche Dampfer Ebnava, der von Stettin nach Bergen mit Roggen unterwegs war, ist, einem Telegramm aus Stettin zufolge, gesunken. Von der vierzehn Mann starken Besatzung sind acht ertrunken, die übrigen sechs darunter der Kapitän und der erste Steuermann, wurden gerettet.

Der Landdampfer Oklahoma in Seenot. Das am Sonntag in Seenot geratene Schiff war der Landdampfer Oklahoma. Von seiner Besatzung sind wahrscheinlich 24 Mann ertrunken, acht Mann sind gerettet worden. Obwohl noch mehrere andere Schiffe zum Weistand herbeigeeilt waren, war doch die Babaria allein in der Lage, Hilfe zu leisten; sie nahm den Kapitän Gunter, mehrere Offiziere und Mannschaften auf; von der übrigen Besatzung hat man keine Nachricht. Nach der Meldung der Babaria ist der Dampfer Oklahoma nicht vollständig gesunken, sondern treibt, teilweise unter Wasser, hilflos dahin.

Schweres Unglück bei einer Weihnachtsfeier. Man meldet aus St. Juan (Puerto Rico) 6. Januar: Im Theater sollte eine Weihnachtsfeier armer Kinder stattfinden. Als die Türen des Theaters geöffnet wurden, entstand ein Gedränge, bei dem vier Kinder totgetreten und 18 schwer verletzt wurden.

Feuer auf einem eisenbahnischen Bahnhof. Aus Oberhausen (Rheinland) meldet ein Telegramm: Auf dem Bahnhof Oberhausen brach ein Feuer aus, bei dem eine große Anzahl von Gütermotoren, die mit Teer und Petroleum beladen waren, verbrannten. Es folgten mehrere heftige Explosionen. Vier Feuerwehrleute wurden verletzt. Der Schaden ist groß.

Das Automobilunglück bei Wildenthal vor Gericht.

Δ Zwissau, 7. Januar.
Das schwere Automobilunglück, das sich, wie unsern Lesern erinnerlich sein wird, am Abend des 2. Juli vorigen Jahres zwischen Oberwildenthal und Wildenthal zutrug und bei dem drei Menschen ihr Leben einbüßten, ist am heutigen Tage Gegenstand einer vor der zweiten Instanz des Landgerichtes Zwissau stattfindenden Verhandlung, in der 1. der 20 Jahre alte Kraftwagenführer Hans Auerwald, 2. der 37 Jahre alte Siederfabrikant Paul Julius Hagert aus Eibenstock und 3. der 31 Jahre alte Milchhändler Wenzel Lill aus Hitzschgrund in Hütten angeklagt sind. Die Anklage lautet auf fahrlässige Tötung, fahrlässige Körperverletzung und Übertretung verschiedener Vorschriften über den Verkehr auf öffentlichen Wegen und über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Das fragliche Automobilunglück, das den Gegenstand der Anklage bildet und über das wir feinerzeit mehrfach berichtet haben, hatte sich wie folgt zugetragen: Der Siederfabrikant Hagert, der Besitzer des betreffenden Automobils, war am 2. Juli vorigen Jahres mit dem Automobil in Karlsbad gewesen und wollte Abends nach Eibenstock zurückkehren. Er fuhr von Karlsbad über Reubod, Hitzschgrund und Oberwildenthal nach Eibenstock zu. Auf dem Fährteich des Automobils saß der das Automobil steuernde, während Hagert selbst Wagens saßen Frau Hagert, der Postrentamtmannt Loos aus Eibenstock, dessen Ehefrau und ein bei diesem Besuch weilendes Fräulein Ubricht aus Reuscha. Ungefähr um dieselbe Zeit wie Hagert fuhr auch Lill mit seinem einpännigen Milchwagen von Eibenstock, wo er geschäftlich zu tun gehabt hatte, nach seinem Wohnort Hitzschgrund auf der Staatsstraße Oberwildenthal-Wildenthal zwischen den Kilometersteinen 21,3 und 21,2 einander begegnet und zusammengefahren. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Insassen herausgeschleudert und von ihnen der Postrentamtmannt Loos, dessen Frau und Frau Hagert fortgerissen, die andern Personen aber mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Am Schlimmsten waren Auerwald und Hagert davon gekommen. Beide waren so schwer verletzt, daß sie lange Zeit zu ihrer Wiederherstellung gebraucht. Lill hatte nur unbedeutende Verletzungen da-

vongetragen, während Fräulein Ubricht auf kurze Zeit die Besinnung verloren hatte, sonst aber mit dem Schrecken davon gekommen war. Das Automobil und der Milchwagen waren vollständig zertrümmert, das Milche Pferd war fortgetrieben worden.

Dieses Unglück sollen alle drei Angeklagte aus Fahrlässigkeit und teils unter Außerachtlassung ihrer Verantwortung bestraft werden. Die Fahrlässigkeit wird insbesondere darin erblickt, daß sie trotz der damals bereits eingetretenen Nebelhaftigkeit und trotz des aus den Wiesen aufsteigenden Nebels weder das Automobil noch den Milchwagen beleuchtet hatten, was insbesondere auch nach demalst gültigen Gesetzen, in denen die Dunkelheit noch größer war. Der Automobilführer Hagert in Wildenthal, der das fahrlässige Übertreten der sächsischen Landesgrenze angeht, hat um sich die Steuerkarte vorzeigen zu lassen, hat hierbei schon seine Taschenlampe benutzen müssen, um die Karte lesen zu können. Er hat hierbei auch zu Hagert und Auerwald soll aber darauf geachtet haben, sie sollten Licht machen. Hagert hat und dort Licht annehmen. Hagert und Auerwald wird ferner zur Last gelegt, daß sie viel zu schnell und unvorsichtig gefahren seien. Die Fahrgeschwindigkeit tragen haben. Es soll geradezu in einem rasenden Tempo gefahren sein. Eine weitere Unvorsichtigkeit aller drei Angeklagten soll darin liegen, daß sie mit ihrem Fahrzeug dem nicht weit genug nach rechts ausgewichen sind. Insbesondere soll Lill vor dem Zusammenstoß überhaupt auf wurden Auerwald und Hagert nach ihrer Wiederherstellung in Untersuchungshaft genommen, später aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Hagert allerdings nach Hinterlegung einer hohen Kaution. Zur Verhandlung sind zwölf Zeugen und Sachverständige geladen, darunter Herr Ubricht, Grenzaufrichter Liebert aus Wildenthal, Gendarm und Waldwärter Deschner aus Wildenthal, Gerichtsassistent Dr. med. Bachmann aus Eibenstock und Elektrizitätswerksdirektor Neizer aus Zwissau. Wir werden morgen über den Ausgang der Verhandlung berichten.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft
Abteilung Aus (Erzgeb.)
Kursbericht vom 5. 6. Januar 1914. (Ohne Gewähr.)

Deutsche Fonds:	4% Ungar. Kronenrente	Deutsche Werke 150
Reichsanleihe 75/80	4% Rumänien v. 1910 81/10	Sondermann & Söhne
do. 80/85	4% Russen v. 1908 90/90	Deutsches Lutzberg
do. 85/90	4% Russen	do.
Preuss. Console 70/10	Anl. v. 1905 95/-	Dresdner Gas-
do. 85/90	Deutsche Hyp.-Bank	motoren Hiltz
Sächs. Staatsanleihe 97/40	Pfandbriefe	Erdweiser Bw.
Sächs. landw. Pfandbriefe 97/-	Berliner Hyp.-Bk.-Pfdbr. 17/18	Elektrizität A.-G.
Sächs. landw. Pfandbriefe 97/-	Hamburg. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 15/16	vorn. H. Püg
Sächs. landw. Kreditbriefe 97/-	Leipziger Hyp.-Bk.-Pfdbr. XVI	Grossa Leipzig
Sächs. landw. Kreditbriefe 97/40	Preuss. Bod.-Pfdbr. 20	Strassenbahn
Rheinprovinz. Anl. 96/80	Sächs.-Bk.-Pfdbr. 20	Hamburg-Amerika
Westf. Prov.-Anl. V 95/-	Cred.-Pfdbr. XI 95/-	Pakett
Kommunal-Anleihen:	Sächs.-Pfdbr. V 85/30	Hansa Dampfschiff-
Chemnitz Stadlanl. v. 1902 81/30	Mitteldeutsche Privatbank	fahrt
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Herliner Handels-Gesellschaft	Harpener Bergbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Darmstädter Bank 114/50	Humboldt-Hütte
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Commerz- und Disconto-Bank 109/75	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Deutsche Bank 250/25	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Disconto-Comman-	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	dit-Anstalt 127/80	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Dresdner Bank 152/90	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Nationalbank für Deutschland 117/-	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Reichsbank-Anteile 118/10	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Sächsische Bank zu Dresden	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Industrie-Aktien:	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Chem. Fabrik Bockholt 130/30	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Chem. Fabrik Bockholt 130/30	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Chem. Fabrik Bockholt 130/30	Maschinenbau
Chemnitz Stadlanl. v. 1908 97/40	Chem. Fabrik Bockholt 130/30	Maschinenbau



Wer ersten will, muß hien. Der Erfolg läßt sich nicht wie eine reife Frucht abschneiden, wenn man ihn braucht. Er muß vorbereitet werden. Steies Infrieren bringt stetig wachsen. den Umsatz. Wer ständig ruht, muß gerät werden. Der Weg zum Reichtum geht durch die Druckerwerkzeuge.

Kunstausstellung

in allen Stadtverordneten-Sitzungssälen
in Rue.
— Squarelle. —
Geöffnet wochentags von 11—1 und 2—5 Uhr,
Sonn- und Feiertage von 11—1 Uhr